Danses Macabres



Suisse

Totentanz-Vereinigung Schweiz

Präsidentin Gaby Weber, Winterthur
Sekretärin Cornelia Nepple Kost, Luzern
Kassier Roger Seiler, Zürich
Veranstaltungen Philipp Zwyssig, Winterthur
www.totentanz-schweiz.ch

Winterthur, im Oktober 2026

Sehr geehrte Mitglieder der Totentanz-Vereinigung Schweiz

Der Vorstand freut sich, Ihnen den Rundbrief Oktober 2026 schicken zu dürfen. Dieser enthält das Protokoll der Jahresversammlung vom 9. Mai in Zürich, die Impressionen von Walter Matti sowie das Jahresprogramm 2026/27 (siehe unten).

An der Jahresversammlung wurde Walter Matti als langjähriger Kassier gewürdigt und verabschiedet. Die anwesenden Mitglieder wählten Roger Seiler und Philipp Zwyssig in den Vorstand. Roger Seiler übernahm das Amt des Kassiers und Philipp Zwyssig stellte sich für die Organisation von Veranstaltungen zur Verfügung.

Die erste Veranstaltung des neuen Jahresprogramms wird uns am 15. November 2026 in die Ausstellung «HAP Grieshaber – Einschnitt | Ausdruck» in der Sammlung Würth in Arlesheim führen. Der Vorstand freut sich über zahlreiche Anmeldungen bis zum 28. Oktober 2026 an philipp.zwyssig@bluewin.ch. Weitere Exkursionen finden am 21. März 2027 zu den Todesbildern im Bischöflichen Schloss in Chur sowie am 25. und 26. September 2027 nach Leuk und Raron statt. Mit diesen von Philipp Zwyssig organisierten Veranstaltungen möchte der Vorstand einen Beitrag zur Vermittlung von Totentänzen bzw. Todesmotiven leisten und den Austausch unter den Mitgliedern fördern. Wir würden uns sehr freuen, wenn dieses neue Angebot auf reges Interesse stösst.

Freundliche Grüsse, im Namen des Vorstands
Gaby Weber

Jahresversammlung der Schweizerischen Totentanz-Vereinigung im Friedhofsforum Friedhof Sihlfeld am 9. Mai 2026 in Zürich

Protokoll

1) Begrüssung
Anwesend: Markus Binder-Peier, Franz Egger, Walter Matti, Martin Meier, Cornelia Nepple Kost, Andreas Schuler, Roger und Liliane Seiler, Rainer Stöckli, Andreas Teuscher, Gaby Weber, Emma Weber und Philipp Zwyssig
Entschuldigt: Martin Benz, Felix Blum, Rachel D'Angelone, Jochen Hesse, Anna-Barbara Müller-Fulda, Felix Oberholzer, Doris Sonderegger, Arnold Steiner, Vanessa Vogler, Margrit Weiss und Hildegard Widmer sowie Elvira Mienert und Myriam Rüegsegger
Die Präsidentin begrüsst die Anwesenden und bittet sie, sich in einer Vorstellungsrunde zu ihrem Beruf und ihrer Motivation für die Mitgliedschaft im Verein zu äussern.

2) Genehmigung des Protokolls der Jahresversammlung am 17. Mai 2025 in Aarau
Das Protokoll der Versammlung 2025 wird genehmigt und verdankt.

3) Jahresbericht der Präsidentin
Der Vorstand traf sich am 5. September und 8. November in Luzern. Er bereitete zwei Rundbriefe vor und organisierte die Jahresversammlung im Friedhofsforum Zürich. Während des Jahres beantworteten die Vorstandsmitglieder Anfragen und wiesen auf der Webseite auf Ausstellungen und Veranstaltungen zum Thema Totentanz hin. Das Angebot, die Rundbriefe und Veranstaltungshinweise digital zu erhalten, nutzen inzwischen 21 Mitglieder. Im Hinblick auf den Rücktritt von Walter Matti als Kassier versandten wir im Dezember 2025 ein Umfrageformular zur Zukunft der Totentanz Vereinigung Schweiz, das von 19 Mitgliedern beantwortet wurde.
Am 28. Februar 2026 fand eine ausserordentliche Sitzung in Luzern statt. Nachdem Walter Matti seine Demission als Kassier schon länger angekündigt hatte, erklärte sich Roger Seiler zur Übernahme des Amts bereit. Philipp Zwyssig wird sich als viertes Vorstandsmitglied um die Organisation von Exkursionen und Veranstaltungen kümmern. Die Webseite wird weiterhin durch Josef Brülisauer und seinen Sohn Lukas betreut. Hildegard Widmer hat dazu ihre Unterstützung angeboten.

4) Jahresrechnung. Bericht des Kassiers und der Revisorin
Walter Matti legt die Rechnung vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 und die Teilrechnung vom 1. Januar 2026 bis 30. April 2026 vor. Ende April war der Jahresbeitrag von zwanzig Personen noch ausstehend. Mit einem Reinvermögen von CHF 3.243.45 müssen wir eine Vermögensabnahme von CHF 318.90 für 2025 und einem Reinvermögen am 30. April 2026 von CHF 3.043.70 eine Vermögensabnahme von CHF 199.75 für 2026 konstatieren.

Die Revisorin Emma Weber bestätigt die sorgfältige und korrekte Buchführung. Die Buchungen stimmen mit den Belegen überein. Walter Matti und dem Gesamtvorstand wird Decharge erteilt. Es wird in diesem Zusammenhang die Frage diskutiert, wie man dem Defizit begegnen könnte. Ideen sind, Wettbewerbe für Kunst-Studenten auszuschreiben oder den Mitgliederbeitrag von CHF 40.00 auf CHF 50.00 erhöhen. Wir kommen zum Schluss, den Beitrag vorerst zu belassen.
Es wird beschlossen, den Jahresabschluss in Zukunft Ende März zu machen, damit noch genügend Zeit bis zur Jahresversammlung Mitte bis Ende Mai bleibt. Roger Seiler wird die Geschäfte beim gleichen Bankinstitut, einer Filiale der Valiant-Bank in Zürich, abwickeln.

5) Bericht der Sekretärin über Mitgliederzahl und Webseite
Unser Mitgliederverzeichnis umfasst 56 Mitglieder, drei Ehrenmitglieder und vier ausländische Partner. Rachel D'Angelone, Elisabeth Garzoli, Michael Hanisch, Arnold Steiner, Vanessa Vogler und Hildegard Widmer sind 2025 neu dem Verein beigetreten. Alfred und Beatrice Ruhoff und Leo Zeller sind aus Altersgründen ausgetreten.

6) Entlastung des Vorstands
Die Arbeit des Vorstands wird einstimmig gutgeheissen und mit Applaus verdankt.

7) Rücktritt von Walter Matti als Kassier
Walter trat der Totentanzvereinigung 1991 als Mitglied bei. Zunächst prüfte er die Jahresrechnungen als Revisor, dann stellte er sie als Kassier selbst zusammen. Während zehn Jahren bildete er mit Franz Egger als Präsident und Josef Brülisauer als Sekretär den Vorstand der Vereinigung, seit 2022 mit Gaby Weber als Präsidentin und Cornelia Nepple Kost als Sekretärin.
Die Präsidentin dankt Walter für seine sorgfältige Buchhaltung und die vielfältigen und interessanten Beiträge in den Rundbriefen. Wie Franz Egger und Josef Brülisauer wird er zum Ehrenmitglied ernannt und erhält als Geschenk auf eigenen Wunsch einen Beitrag für einen Ausflug mit seiner Frau (CHF 300.00). Walter zeigt sich erfreut und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

8) Wahl des Vorstands
Roger Seiler wird einstimmig als Kassier gewählt, Philipp Zwyssig ebenfalls einstimmig als viertes Vorstandsmitglied. Philipp möchte für das nächste Jahr zwei Exkursionen und eine Abendveranstaltung organisieren und bittet die Mitglieder, ihm Ideen für Veranstaltungsorte zu melden.

9) Anträge von Mitgliedern
Es sind keine Anträge beim Vorstand eingegangen.

10) Varia

- Rainer Stöckli erkundigt sich nach dem Mitgliederverzeichnis. Die Versammlung ist damit einverstanden, dass interessierte Mitglieder das Verzeichnis auf Anfrage erhalten können.
- Emma Weber bemerkt, dass die Vorstandserweiterung in den Statuten geändert werden müsse. Die Versammlung gibt dem Vorstand freie Hand zur Umformulierung der Statuten, grössere Änderungen werden ihr vom Vorstand vorgelegt.
- Gaby Weber fragt nach Beiträgen für den nächsten Rundbrief.
- Michael Hanisch, der Präsident der deutschen Vereinigung, meldet, dass sich im Nachlass der ehemaligen deutschen Präsidentin Uli Wunderlich Materialien zur Totentanz-Vereinigung Schweiz vorhanden seien. Er steht diesbezüglich mit Gaby Weber in Kontakt.

Veranstaltungshinweise

- Ausstellung «HAP Grieshaber Einschnitt I Ausdruck», Sammlung Würth im Forum Würth in Arlesheim, 28. April 2026 bis 2. Mai 2027
- Ausstellung «Frieden im Tal – 100 Jahre Krematorium Luzern», 30. April bis 15. November 2026
- Die französische Totentanz-Vereinigung plant vom 13. bis 17. Oktober 2027 einen Totentanz-Kongress in Turin.

Ende der Sitzung: 11.45 Uhr Für das Protokoll: Cornelia Nepple Kost

Mitgliederversammlung vom 9. Mai 2026 in Zürich

Impressionen

Empfangen wurden wir um 14.00 Uhr in der Abdankungshalle des alten Krematoriums im Friedhof Sihlfeld durch Herrn Morgenthaler und Frau Calisto, beide Bestattungsfachleute.



Altes Krematorium

Geschichte

Durch eine imposante klassizistische Portalanlage am Haupteingang gelangt man auf den im Jahr 1877 eröffneten Friedhof Sihlfeld. Dieser umfasst heute eine Fläche von 288’000 Quadratmeter und ist damit sowohl der grösste Friedhof als auch die grösste Parkanlage Zürichs. Etwa ein Drittel der gesamten Fläche wird von Grabstätten besetzt. Auch einige bekannte Persönlichkeiten haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden: Gottfried Keller (Dichter und Politiker), Johanna Spyri (Schöpferin von Heidi), Henry Dunant (Gründer des Internationalen Roten Kreuzes), Richard Paul Lohse (Maler), um nur einige zu nennen.



Henry Dunant



Gottfried Keller

Viele Gräber sind mit beeindruckenden Grabsteinen versehen. Die restlichen beinahe 200’000 Quadratmeter sind meist parkähnlich angelegt und werden von der Stadtbevölkerung als Nah-erholungsgebiet genutzt.

Das Sihlfeld D (es gibt deren 5 Abschnitte) wurde hauptsächlich für die Bestattung von Urnen erbaut. Das Bild dieses Sektors wird jedoch vor allem vom ehemaligen Krematorium geprägt, das am Ende der Kastanienallee steht und heute als Stätte für Abdankungen dient.

Nachdem das Bestattungswesen 1874 durch eine Revision der Bundesverfassung von den Kirchen an die politischen Gemeinden übergegangen war, wurde der in den 1870er Jahren geplante «Centralfriedhof» die erste konfessionsneutrale Begräbnisstätte der Stadt Zürich. 1896 wurde der «Centralfriedhof» in den heute noch gültigen Namen «Friedhof Sihlfeld» umbenannt.

Im Jahr 1889 wurde auf dem Friedhof Sihlfeld das erste Krematorium der Schweiz erbaut und in Betrieb genommen. Da in Zürich der Protestantismus weit verbreitet war, war die Einäscherung nicht so geächtet wie in anderen Teilen der Schweiz. Daher galt hier die Kremation bereits früh als «sauber». Dieses erste Krematorium verlor seine Funktion 1915, als der grössere Krematoriumsbau fertiggestellt wurde. – Bemerkenswert ist die Feststellung, dass hier keine religiösen Symbole vorkommen. – Nach knapp hundert Jahren fand im Jahr 1991 die letzte Einäscherung im Krematorium Sihlfeld statt, danach wurde diese Aufgabe vom Krematorium Nordheim übernommen. Gründe für die Schliessung seien unter anderem die geänderten Hygienevorschriften und Reklamationen von Nachbarn gewesen, die bemängelten, dass ihre weisse Wäsche oft vom Russ der Öfen grau geworden sei.

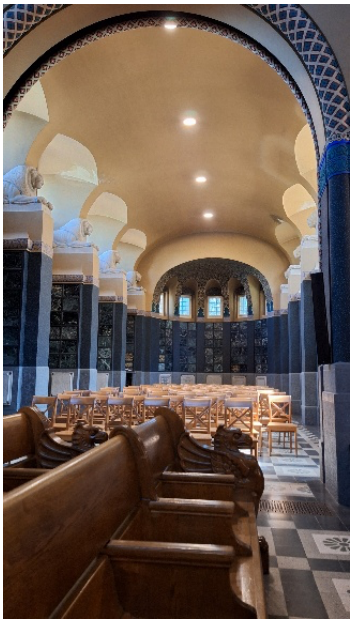
Seit 1997 stehen wesentliche Teile des Friedhofs mit all seinen Hochbauten und einer grossen Anzahl von Grabstätten und Grabmälern unter Denkmalschutz.

Rundgang durch das Krematorium

Nach dem historischen Überblick begann der Rundgang durch das Gebäude. In der Abdankungshalle bestaunten wir vor allem die Grösse des Raumes und die Verzierungen an den Wänden sowie die imposante Orgel.



Abdankungshalle



linker Seitenflügel mit Urnennischen

Bei der Renovation 1988/1989 wurden die zu einem unbekannten Zeitpunkt teils überstrichenen Wände und Decken wieder im ursprünglichen Zustand hergestellt.

Verbrennungsprozess

Nachdem der Sarg von der Abdankungshalle in den Ofen geführt wird, durchläuft er zuerst einen Zwischenraum, damit die Anwesenden nicht direkt in die Flammen sehen müssen.



Frau Calisto Bleisarg Holzsarg Herr Morgenthaler

In zwei Stufen verbrennt der Leichnam, bis davon nur noch die Asche übrig bleibt. Bei rund 400° wird der Körper verbrannt, nur die Knochen sind noch nicht zerstört, die dann in einem zweiten Schritt bei rund 1200° ebenfalls zu Asche werden. Der Prozess dauert rund 3½ Stunden, rund 1½ Stunden länger dauert die Verbrennung bei Krebserkrankten.



Ofenöffnung



Urnen-Modelle, Öko-Urne: aus Pflanzenfasern

Mit einem Besen werden die Asche und die nicht brennbaren Gegenstände im Behälter aufgefangen. Anschliessend wird die Asche in die Urne abgefüllt.

Zurück bleiben nur noch die nicht brennbaren Gegenstände wie Herzschrittmacher, künstliche Gelenke, Wirbelsäule-Schrauben usw.



Gerätschaften

Laut BV Art. 53 der revidierten Bundesverfasung von 1874 hat die Behörde dafür «zu sorgen, dass jeder Verstorbene schicklich beerdigt werden kann». Zürich stellt einen einfachen Sarg sowie einen Friedhofplatz, Erd- oder Urnenbestattung, zur Verfügung.



Sarg mit einfacher Ausstattung, Tragbahre



Sargschlitten, Handwagen, Bestattungskutsche

Ausbildung zum Bestatter / zur Bestatterin

Als Quereinsteiger (mit eidg. Fähigkeitszeugnis) absolviert man zuerst eine 3-jährige Tätigkeit als Bestatter oder Bestatterin in einem Bestattungsunternehmen. Erst danach entscheidet man sich, ob der Beruf den Vorstellungen entspricht. Anschliessend kann eine Ausbildung mit dem SVB-Zertifikt oder freiwillig mit dem eidg. Fachausweis abgeschlossen werden. Das Hauptanliegen der beiden Referenten ist es, den Trauernden beizustehen und dem/der Verstorbenen auf dem letzten Weg einen sittlichen und würdigen Abschied zu ermöglichen.

Mit grossem Applaus und herzlichem Dank an Frau Calisto und Herrn Morgenthaler verabschiedeten wir uns. Unsere Präsidentin, Gaby Weber, schloss die Mitgliederversammlung um 16.00 Uhr.



Nach dem Verlassen des Krematoriums durch die Kastanienallee genehmigten wir uns noch einen wohlverdienten Abschiedstrunk.

Walter Matti, im Mai 2026